

Pulsnitzer Tageblatt

Verantwortlicher: 18. Tel.-Adr.: Tageblatt Pulsnitz
Postfach-Konto Dresden 21 38, Giro-Konto 146

Wochenblatt Pant-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

Er scheint an jedem Werktag
Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Verlagsanstalten, hat der Bezugsnehmer Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Wöchentlich 0,85 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0,55 RM; durch die Post monatlich 2,60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in Pfl.: Die 41 mm breite Zeile (Moffe's Zeilenmesser 14) 1 mm Höhe 10 Pfl., in der Amtshauptmannschaft Kamenz 8 Pfl.; amtlich 1 mm 30 Pfl. und 24 Pfl.; Reklame 25 Pfl., Tabellarischer Satz 50%, Aufschlag. — Bei zwanzeufiger Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung. Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Kamenz des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortshauptmannschaften des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Großröhrsdorf, Bretznig, Hauswalde, Dorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Vichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Jug. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 232

Mittwoch, den 3. Oktober 1928

80. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung

Ab Montag, den 8. Oktober 1928, wird die Straße von Großröhrsdorf nach Pulsnitz M. S. (Flügel 6) innerhalb des Staatsforstrevieres Langebrück (Röhrsdorfer Teil) bis auf weiteres für jeden Kraftfahrzeugverkehr in der Richtung Großröhrsdorf nach Pulsnitz M. S. gesperrt. Dieser wird auf Flügel 4 (Straße Großröhrsdorf-Pulsnitz) verweisen. Der Verkehr in umgekehrter Richtung bleibt vorläufig gestattet (sogen. Einbahnstraße).

1. Oktober 1928.

Forstamt Langebrück.

Aufkündigungen aller Art

in dem „Pulsnitzer Tageblatt“ sind von denkbar bestem Erfolg.

Das Wichtigste

„Graf Zeppelin“ machte am Dienstag eine Fahrt durch Sturm und Regen. Hinesfeld ist auf seinem Ostasienflug durch schwere Unwetter aufgehalten worden. Auf den Kaiser von Japan und den amerikanischen Präsidentschaftskandidaten Smith wurden Attentatsversuche verübt.

Vertilgte und sächsische Angelegenheiten

Pulsnitz. (Ehrenpreis für Schäferhund.) Der deutsche Schäferhund Pascha von Großbretwalde, Besitzer Ewald Schulz in Pulsnitz, wurde auf der am Sonntag in Dresden-Volkewitz stattgefundenen Wotenschau wiederum mit „Sehr gut“ bewertet und der Aussteller mit einem Ehrenpreis ausgezeichnet.

Pulsnitz. (Weite Reise eines kleinen Luftballons.) Von einem Freunde unseres Blattes wurde am Montag nachmittag an der Bahnstrecke bei der Sandgrube am Wierenberg ein kleiner roter Luftballon gefunden. Aus dem anhängenden gedruckten Schreiben in französischer holländischer und deutscher Schrift, in welchem um genaue Angabe des Ortes des Niederganges gebeten wurde, ging hervor, daß derselbe am Sonntag nachmittag anlässlich einer Luftballonkonkurrenz im Coé „Au Coq“ in Lannoy (Nordfrankreich) als Ballon Nr. 39 abgelassen wurde.

(Defen und Herde in stand setzen!) Dieser Mahnruf ist besonders angebracht. In zahlreichen Wohnungen befinden sich die Defen und Herde in einem Zustande, der eine wirtschaftliche und sparsame Verwendung der Kohlen ausschließt. Diesem Mangel abzuwehren, liegt bei den hohen Brennstoffpreisen im eigenen Interesse jedes Verbrauchers. Die Kosten für notwendige Instandsetzungen an Defen und Herden sind in der Regel wesentlich geringer als der Mehraufwand, der dem Haushalt bei schadhafte Feuerungsanlagen durch unwirtschaftliche Verbrennung der Kohle entsteht. Zu große Koflflächen, zu tief unter der Kochplatte liegende Kofle, ausgedrehte Verschlußschrauben an Feuer- und Ascheküchen, die keinen dichten Abschluß der Feuerung gestatten, durchlöcherter Kochröhren, schadhafte Züge, ungangbare Schieber und Umstellklappen können den Kohlenbedarf vervielfachen, ohne daß der gewünschte Heizeffekt erzielt wird. Außerdem besteht die Gefahr von Gesundheitschädigungen durch ausströmende Rauchgase.

(Können wir nächstens wieder häufiger 2. Klasse fahren?) Nach den Mitteilungen der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft erwartet sie mit Inkrafttreten der neuen Personentarife am 7. Oktober eine Aufwanderung aus der 3. Klasse (Holzklasse) in die 2. Klasse (Polsterklasse), weil der Kilometerpreis der bisherigen 2. Klasse stark herabgesetzt wird (um 25% von 7,5 auf 5,6 Pfl.) und deshalb nur um den Bruchteil eines Pfennigs höher liegt als der bisherige Einheitspreis der 3. Klasse (5,6 Pfl. künftig in der 2. Klasse gegen 5,0 Pfl. in der 3. Klasse). Die Preisunterschiede sind so gering, daß voraussichtlich mancher Reisende diesen Betrag aufwenden und die bequemere Beförderung in der 2. Klasse wählen wird. Namentlich auch für Wochenendausflüge, Reisen zu Sportveranstaltungen und dergleichen, wo mit Ueberfüllung der Holzklasse zu rechnen ist, wird es recht angenehm sein, sich für einen kaum fühlbaren Aufschlag einen bequemeren Sitzplatz sichern zu können. Dasselbe gilt für den Verkehr auf Monats- und Schülermonatskarten. Da insbesondere zu der Zeit, da der Berufsverkehr sich abspielt, die Wagen der vereinigten 3. und 4. Klasse stark besetzt sein werden, wird mancher es vorziehen, die 2. Klasse zu wählen oder sein Kind zum Unterrichts in der bequemeren Klasse fahren zu lassen. Bei Benutzung von Eil- und Schnellzügen stellt sich das Verhältnis bei

„Graf Zeppelin“ über Dresden

Zwei Aufrufe der österreichischen Heimwehren

„Graf Zeppelin“ über Holland.

Von Köln kommend, überflog „Graf Zeppelin“ am Nachmittag das westdeutsche Industriegebiet. Als das Luftschiff die Stadt Essen überflog, heulten die Sirenen der Krupp-Werke und der übrigen industriellen Betriebe, und Tausende von Einwohnern waren aus den Fabriken und Kontoren ins Freie geeilt, um dem Riesenschiff zuzujubeln. Der „Graf Zeppelin“, der sich in Begleitung mehrerer Flugzeuge befand, die ihm von Köln ab das Geleit gaben, flog dann weiter über Duisburg, Wesel, Emmerich in Richtung Holland. Die Begeisterung des Publikums, dem die Ankunft des Luftschiffes durch das Surren der Motoren bekannt wurde, war überall gleich groß. Allenthalben stochte für einen Augenblick der Verkehr, bis der silberne Riese den Augen entwand war.

Um 7 Uhr erreichte das Luftschiff Rotterdam. Ueber der Nordsee herrschte weit günstigeres Wetter als in Norddeutschland.

„Graf Zeppelin“ über Berlin

3. Oktober, 1/11 Uhr vorm. (Drahtbericht.) Pünktlich um 9 Uhr traf das Luftschiff „Graf Zeppelin“, von Hamburg kommend, über Berlin ein, begleitet von einer großen Anzahl von Flugzeugen. Das Luftschiff flog dem Stadtkern zu, von Hunderttausenden beobachtet, unter Glockengeläut und Heulen der Sirenen. Nachdem „Graf Zeppelin“ über Berlin gekreuzt hatte, nahm er dann Kurs nach Leipzig.

„Graf Zeppelin“ kreist über Dresden

3. Oktober, 1/1 Uhr mittags. (Drahtbericht.) „Graf Zeppelin“ überkreuzte zwischen 11.30 und 11.45 Uhr Dresden und verließ dann das Stadtbild in südwestlicher Richtung. Um 12.22 Uhr überflog das Luftschiff die Stadt Chemnitz und nahm dann Kurs nach Westen.

Vor Unruhen in Wien?

Wien. Als Antwort auf das Verbot der beiden sozial-

demokratischen, für den 7. Oktober geplant gewesenen Kundgebungen als Gegenaktion gegen den Aufmarsch der Heimwehren erklärten die Arbeiter von Wiener-Neustadt, sie würden schon am Sonnabend nachmittag von der Arbeit weg auf die Straßen Wiener-Neustadts ziehen und sich nicht mehr von dort wegrühren. Sie würden auf offener Straße übernachten und so als lebendiges Hindernis „ihre“ Stadt vor der Heimwehreinvasion schützen. Auch offizielle Beschlüsse der Partei oder Gewerkschaftsvertretung könnten sie an der Ausführung dieses Entschlusses nicht hindern.

Zwei Aufrufe der österreichischen Heimwehren

Wien, 3. Oktober. Die Gerüchte, daß die Heimwehrführer Steidle und Priemer mit den Wiener Behörden verhandelt haben, entsprechen nicht den Tatsachen. Die Bundesführung der österreichischen Selbstschutzverbände hatte am Dienstag zwei Kundgebungen erlassen. Die eine sagt u. a.: „Welche Zwischenfälle auch immer eintreten mögen, die österreichische Heimwehr macht, falls Unruhen vorkommen, die sozialdemokratische Partei verantwortlich, die diesmal die gleiche Taktik einschlägt wie am 15. Juli, die zu Plünderungen und Brandstiftung geführt hat. Wenn es sich erweist, daß der sozialdemokratische Terror trotz des Textes der Kundgebung zum Angriff schreitet und der Angriff durch die Staatsgewalt nicht zurückgewiesen werden kann, dann werden sich die Heimwehren selbst der gefährdeten Staatsautorität annehmen. Wenn die Verbände Opfer erleiden müßten, dann wollen sie sie auch nicht umsonst gebracht haben.“

Die andere Kundgebung ist ein Aufruf an die Heimwehverbände, darin heißt es: „Die Kundgebung soll zeigen, daß die ganze Heimwehr bereit ist, überall in Oesterreich den marxistischen Terror zu brechen. Wiener Neustadt ist die erste Etappe in diesem Kampf.“

einzelnen Reisen etwas ungünstiger, weil Sitzzugzuschläge eingeführt und die Schnellzugzuschläge erhöht werden. Die Benutzer von Monats- und Schülermonatskarten haben auch hier den Vorteil, daß sie zu demselben Preis, den sie bisher in der 2. und 3. Klasse zahlten, den Sitzzug benutzen können, ohne den Zuschlag zahlen zu brauchen.

(Das Gemeinsame Ministerialblatt Nr. 17) vom 28. September enthält Bekanntmachungen über die Kennzeichnung der Kraftfahrzeuge und über die Rentenzuschüsse für Arbeiter der sächsischen Staatsverwaltung, ferner über Besuchsreisen abgeordneter Beamter sowie über die Anwendung der Altersversicherung durch Pächten.

(Die Ordnung der Prüfung für das höhere Schulamt) wird nach einer Bekanntmachung im Sächsischen Gesetzblatt dahin geändert, daß es in § 5 hinter Ziffer 5 heißt: Ferner ist erforderlich, daß der Kandidat während zweier Studiensemester an den akademischen Leibesübungen teilgenommen hat und dabei als Leiter von Sport und Spielen und als Führer bei Jugendwanderungen ausgebildet worden ist. Diese Bestimmung findet erstmalig auf Kandidaten Anwendung, die mit dem Wintersemester 1928/29 in ihr viertes Studienhalbjahr eintreten. Dasselbe gilt für die Kandidaten des höheren Schulamts der mathematisch-physikalischen und gemischten Richtung an der Technischen Hochschule Dresden.

(Das Gendarmeschießen im Bezirke

der Amtshauptmannschaft Kamenz) fand gestern in Benbruch statt. Im Pistolenschießen errangen Preise: 1. Gend.-Hptw. Vogel-Großröhrsdorf, 2. Gend.-Kom. Hunger-Großröhrsdorf, 3. Gend.-Hptw. Jäger-Königsbrück, 4. Gend.-Hptw. Viertel-Gersdorf. Im Karabinerschießen: 1. Gend.-Hptw. Viertel-Gersdorf, 2. Gend.-Kom. Hemes-Kamenz, 3. Gend.-Hptw. Vogel-Großröhrsdorf. Das Schießen stand unter der Leitung des Gend.-Majors v. Hartmann-Dresden.

(Die neuen Speisewagen der Mitropa.) Seit einigen Tagen verkehren auch auf den Leipziger und Berliner Linien der Reichsbahn die neuen Speisewagen der Mitropa in den D-Zügen. Schon äußerlich fallen sie in der Garnitur durch ihr leuchtendes Rot auf; die Essensluft der Reisenden wird wohl durch die ganz moderne, behaglich-vornehme Inneneinrichtung gehoben werden. Die mit rotem Leder gepolsterten Sessel, die mattgeschliffene Halbkugel-Deckenbeleuchtung, die kleinen Messinglampen und die Inneneinrichtung aus poliertem Nußbaumholz beweisen das Bestreben der Mitropa, ihren Gästen den Aufenthalt im Speisewagen möglichst angenehm zu machen. An technischen Einzelheiten sind Federung, die fast jeden Stoß abfängt, Rückenordnung, größere Wagenlänge, Entlüftung mit Flammventilatoren und die sinnreiche Notbeleuchtung als neu erwähnenswert. Die Gesamtlänge beträgt bei den neuen Wagen 23,5 Meter, bei den alten Modellen 20 Meter. Sie haben ihre eigene Warmwasserheizung, werden also nicht von der